

Betriebskonzept Verein Spielgruppen Rutschwil

Indoor und Waldspielgruppe Zottelbär vom 04.11.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Organisatorische/Betriebliche Grundlage
 - 2.1 Trägerschaft
 - 2.2 Angebot
 - 2.3 Finanzen und Versicherung
 - 2.4 Mitarbeitende
 - 2.5 Qualitätssicherung
 - 2.6 Infrastruktur und räumliche Voraussetzungen
3. Pädagogischer Leitgedanken
4. Zusammenarbeit
 - 4.1 Im Team
 - 4.2 Mit Eltern
 - 4.3 Mit der Trägerschaft
 - 4.4 Mit anderen Akteuren aus dem Arbeitsbereich (0-6jährige Kinder)
5. Anhang
 - 5.1 Homepage Verein Spielgruppen Rutschwil
 - 5.2 Wichtige Webseiten
 - 5.3 Infoblätter und eigene Dokumente

1. Einleitung

Ziel unseres Betriebkonzeptes ist es, Transparenz für Interessierte zu schaffen, grundsätzliche Informationen zu bieten und eine geregelte Organisation der Spielgruppe festzuhalten. Adressaten sind Eltern, Trägerschaft des Vereins und Behörden.

2. Organisatorische/ Betriebliche Grundlagen

2.1 Trägerschaft

Der Verein Spielgruppen Rutschwil ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rutschwil. Die Trägerschaft besteht aus Vorstandsmitgliedern, Spielgruppenleitenden, Eltern und Vertretung der Schulbehörde und Gemeinderat.

2.2 Angebot

- Es gibt je nach Anzahl Kinder und Nachfrage Indoorgruppen und Waldspielgruppen.
- Ein Morgen dauert 2,5h, von 8.45-11.15 Uhr. Die Häufigkeit der Besuche können die Eltern frei wählen, je nachdem wie viele Gruppen es gibt.
- Wir richten uns nach dem Ferienplan der Schulgemeinde Dägerlen, an allgemeinen Feiertagen ist die Spielgruppe geschlossen. Der Ferienplan ist auf der Homepage der Primarschule Dägerlen ersichtlich.
- Die Gruppenzusammensetzung ist Alters, Geschlechts und Sprach durchmischt, möglichst ausgeglichen. Wir sind konfessionslos und offen für alle.
- Zielgruppe sind Kinder von 2,5 Jahren bis zum Kindergartenentritt.
- Die Kindergruppe Indoor umfasst max. 10 Kinder, die Waldspielgruppe max. 12 Kinder.
- Es ist Indoor immer mindestens 1 ausgebildete Spielgruppenleiterin plus eine Person (Assistentin, 2. Leiterin, Erwachsene Person) anwesend. Im Wald immer mindestens 1 ausgebildete Waldspielgruppenleiterin plus immer eine zweite Person (2. Leiterin oder Assistentin, Erwachsene Person) anwesend.
- Thematische Schwerpunkte sind nach der Spielgruppenpädagogik ausgerichtet: der zentrale Inhalt der Spielgruppe ist das Spielen und die soziale Begegnung miteinander. Besondere Beachtung findet die Sprachförderung und das freie Spiel.
- Das Angebot ist auf unserer Homepage [www.spielgruppe-rutschwil](http://www.spielgruppe-rutschwil.ch) ersichtlich und aktuell.

2.3 Finanzen und Versicherung

- Der Elternbeitrag pro Semester wird jährlich festgelegt und ist auf unserer Homepage ersichtlich.
- 1 Monat vor Beginn bekommen die Eltern die Rechnung. Der Betrag ist vor dem Start der Spielgruppe zu bezahlen.
- Geschwisterrabatt oder Mengenrabatt gibt es keinen.
- Die allgemeinen Geschäftsbedingungen sind auf unserer Homepage www.spielgruppe-rutschwil.ch ersichtlich und mit der Anmeldung erklärt man sich damit einverstanden.
- Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten: Gesuch an Sozialbehörde der Wohngemeinde oder Fachstelle Frühförderung Winterthur www.fruehfoerderung-winterthur.ch
- Versicherung: Haftpflicht und Unfall ist Sache der Eltern.
- Für Kinder aus anderen Gemeinden besteht im Falle von unterschiedlichen Schulferien die Möglichkeit, die Morgen vor oder nachzuholen.

2.4 Mitarbeitende

- Betriebs und Berufshaftpflicht-Versicherung ist abgeschlossen bei der IG Spielgruppe.
- Regelungen zu Anstellung, Lohn, Ferien, Spesen, Weiterbildung, Lohnfortzahlungen, etc. liegen beim Vorstand vor.
- Berufsunfallversicherung und AHV sind für die Angestellten abgeschlossen und werden bezahlt. Qualifikation der Spielgruppenleiterin: vom Schweizerischen Spielgruppenleiterinnen Verband (SSLV) anerkannte Ausbildung ist notwendig.
- Die Spielgruppenleitenden bilden sich regelmässig weiter, bei der Fach und Kontaktstelle Winterthur und Umgebung (FKS) oder einem vom SSLV anerkannten Aus und Weiterbildungsbetrieb.
- Der Verein fördert und bezahlt die Weiterbildung der Spielgruppenleitenden ganz bis Anteilsmässig.
- Der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» ist absolviert und wird alle paar Jahre wiederholt.
- Die Spielgruppenleitenden sind Teil des Vereinsvorstandes und nehmen an den Vereinssitzungen teil.

2.5 Qualitätsicherung

- Wir haben ein Leitbild, welches auf unserer Homepage steht.
- Die Spielgruppenleitenden arbeiten nach dem Konzept der Spielgruppenpädagogik.
- Die Spielgruppenleitenden arbeiten nach dem Pflichtenheft unseres Vereines.
- Die Spielgruppenleitenden stehen im Austausch und Kontakt mit der Fach und Kontaktstelle Winterthur (FKS) und nimmt am Spielgruppenrat teil.
- Die Präsidentin, der Präsident unseres Vereines nimmt an den Präsidentinnen Konferenzen der FKS teil.
- Die FKS wird an unsere Generalversammlung eingeladen, bekommt das Protokoll der GV und die Jahresabrechnung zugestellt.
- Alle angestellten und ausgebildeten Spielgruppenleitenden müssen Mitglied beim SSLV sein.

2.6 Infrastruktur und räumliche Voraussetzung

- Der Raum der Indoorgruppe befindet sich im 1. OG der der Mehrzweckhalle Rutschwil. Er wird uns von der Schulgemeinde und Gemeinde Dägerlen kostenlos zu Verfügung gestellt.
- Die Raumgrösse sollte genügend Platz bieten, Tageslicht und ein Lavabo muss vorhanden sein.
- Wir dürfen die Toiletten der Mehrzweckhalle benutzen.
- Der Raum ist so gesichert, dass Kleinkinder sicher sind. (Fensterperren, Steckdosenschutz etc.)
- Bei der Einrichtung wird auf die verschiedenen Bedürfnisse geachtet: Tische und Stühle für Gestalten, Werken und Essen, Ruhezone, Bilderbuchecke, Küche und Puppenecke, Platz für den Aufbau von Briobahn etc. Platz für Bewegungsmöglichkeiten und Rollenspiel, Malwand.
- Es wird auf qualitativ gutes Spielmaterial geachtet, welches Entwicklungsmässig passt und anregend ist.
- Unstrukturiertes Spielmaterial muss genügend vorhanden sein.
- Im grossen Schrank sind alle Dokumente für die Arbeitskontrolle vorhanden, sowie die aktuelle Kinderliste mit Telefonnummern der Eltern, Apotheke mit Notfallkonzept, Ersatzkleider und Hygieneartikel zum Wickeln, Taschentücher und Händeseinfektionsmittel.

2.6.1 Waldplatz

- Wir haben mit dem Waldbesitzer eine mündliche Nutzungsvereinbarung dafür abgeschlossen. Daran halten wir uns.
- Die Benützung ist mit dem Besitzer, dem Förster und der Flurgenossenschaft abgesprochen.
- Die Familie erhält zum Dank jeweils ein Weihnachtsgeschenk von den Kindern gefertigt.
- Auf Spielsachen wird bewusst verzichtet, der Wald bietet genügend Material.
- Werkzeug, Seile, Laubrechen, Sägeli, Eimer nehmen wir jeweils nach Gutdünken mit, oder deponieren es in unserer Waldkiste.
- Die Leitenden haben stets die Kinderliste mit den Telefonnummern der Eltern, eine Apotheke mit Notfallkonzept, Ersatzkleider, genügend Trinkwasser, Händeseinfektionsmittel, WC-Papier und Robidogsäcke im Leiterwagen dabei.
- Beim WC-Gang im Wald wird immer der gleiche Baum benutzt, nach Stuhlgang wird alles mit Robidogsäckli eingepackt und Entsorgt.
- Wir bauen keine festen Installationen, alles wird am Ende des Morgens aufgeräumt.
- Wir achten auf einen Sorgsamen Umgang mit dem Wald, Tieren, Feldern und Wiesen.

3. Pädagogischer Leitgedanken

- Unsere Leitideen orientieren sich am «Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz» (www.orientierungsrahmen.ch) und der vom SSLV vermittelten Spielgruppenpädagogik.
- Für die Waldspielgruppe orientieren wir uns am «Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz, thematische Vertiefung Umweltbildung» sowie der «Wegweiser Kind und Natur bis 6» von der Fachstelle Erbinat.
- Wir haben ein eigenes Leitbild, ersichtlich auf unserer Homepage.

4. Zusammenarbeit

4.1. Im Team

- Je nach Anzahl Kinder welche unsere Spielgruppe besuchen, sind es ausgebildete Wald und - Spielgruppenleiterinnen, oder aber mindestens immer eine Ausgebildete Leiterin und eine Assistentin angestellt.
- Die ausgebildete Leiterin übernimmt die fachliche und administrative Leitung, sowie die Tagesverantwortung. Die Assistentin unterstützt die Leiterin am Spielgruppenmorgen.
- Bei mehreren ausgebildeten Leitenden sind alle gleich Verantwortlich und teilen sich die Aufgaben auf.
- Die Leiterinnen und Assistentinnen treffen sich nach Bedarf zu Teamsitzungen, sowie an den Vorstandssitzungen.
- Aufgaben/Pendenzen liegen schriftlich vor (Pflichtenheft und Protokoll).
- Wir achten auf einen guten, konstruktiven und wertschätzenden Umgang untereinander

4.2. Mit den Eltern

- Ein guter, konstruktiver und wertschätzender Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern sind uns wichtig. Das wird durch verschiedene Angebote gewährleistet.
- Bei uns braucht es keine Elternmithilfe mehr, wir haben Indoor wie im Wald eine Zweierleitung.

- Wir haben uns bewusst dafür entschieden, einerseits damit die Betreuungsqualität hoch ist, andererseits um der Aufnahme von Kindern ab 2,5 Jahren gerecht zu werden, sowie den Schutz der Kinder beim Wickeln und helfen auf der Toilette zu gewährleisten.
- Es finden zum Semesterbeginn Informationsmorgens statt, Elternanlässe (mind. 2 pro Jahr) und es gibt eine Einladung zum Geburtstag/Jahreszeitenritual ihrer Kinder wo die ganze Familie willkommen ist.
- Wir bieten Elterngespräche an, wir sind bei Bedarf erreichbar und offen für Gespräche.
- Es gibt ein Fotoalbum wo die Eltern Zugang dazu haben.
- In den Vereinsvorstand wird stets eine Elternvertretung gewählt und sie nimmt an den Vorstandssitzungen und der GV teil.
- Wir probieren Elternbildung in der Spielgruppe anzubieten und leiten Angebote für Elternbildung und Frühförderung an die Eltern weiter.
- Bei Fragen und Problemen sind wir offen und hilfsbereit. Wir kennen aber auch unsere Grenzen und können die Eltern an professionelle Unterstützer weiterleiten.

4.3. Mit der Trägerschaft

- Wir haben Vereinsstatuten nach denen wir uns richten.
- Es findet 1x Jährlich die Generalversammlung statt, sowie 2-4 Vorstandssitzungen pro Jahr.
- Gewählte Vorstandsmitglieder sind verpflichtet daran teil zu nehmen oder sich ordentlich zu entschuldigen.
- Jedes Vorstandsmitglied kennt seine Verantwortlichkeit.
- Ein guter, konstruktiver und wertschätzender Austausch und Zusammenarbeit sind uns wichtig.

4.4. Mit anderen Akteuren aus dem Arbeitsbereich 0-6-Jährige Kinder

- Die Zusammenarbeit mit der FKS ist geregelt und findet regelmässig statt.
- Die Leitenden kennen die Fachstellen welche für den Bezirk Winterthur, Bereich Winterthur Land zuständig sind. (Frühförderung etc.)
- Die Leitenden wissen, wo sie zu welcher Problemstellung Hilfe bekommen.
- Der Austausch mit Kindergartenlehrpersonen und Schulleitung findet nur mit schriftlichem Einverständnis der Eltern statt. Ausnahmen bei Verdacht auf Kindesgefährdung, dann ist auch zwingend den Vorstand zu informieren.
- Die Leiterin empfiehlt Eltern, selbst den Kontakt zur Schulleitung aufzunehmen, wenn Bedarf besteht, z.B. bei Logopädischer Unterstützung etc.
- Die Leitenden und Vorstandsmitglieder halten sich an die geltenden Datenschutzbestimmungen und Schweigepflichten. Ausnahmen bei Verdacht auf Kindesgefährdung, dann ist auch zwingend den Vorstand zu informieren.
- Die Vorstandsmitglieder welche als Bindeglieder zu den Behörden im Verein sind (Schulpflege und Gemeinderat), tragen unsere Anliegen auf ihre Ebenen weiter, unterstützen mit ihren Möglichkeiten das Angebot Verein Spielgruppen Rutschwil und erhalten dafür eine qualitativ gute Spielgruppe in der Gemeinde Dägerlen.

5. Anhang/Weiterführende Informationen

5.1. Homepage Verein Spielgruppen Rutschwil

- Unsere Homepage www.spielgruppe-rutschwil.ch, darauf befinden sich folgende Dokumente und Infos:
allgemeine Infos zum Ablauf, Team, Kosten, Fotos.
Online Anmeldung und Anmeldeschluss, ev. freie Plätze
Kontaktdaten
Leitbild
Regelungen und Rücktrittsbedingungen
Mitgliederbeitrag/Vereinskonto
Weiterführende Adressen und Internetseiten rund um Spielgruppe und Kleinkinder

5.2. Wichtige Webseiten

- Schweizerischer Spielgruppenleiterinnen Verband www.sslv.ch
- Fach und Kontaktstelle Winterthur und Umgebung www.spielgruppen-winterthur.ch
- «Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz» www.orientierungsrahmen.ch
- «Wegweiser Kind und Natur bis 6» von der Fachstelle Erbinat, www.erbinat.ch
- Fachstelle Frühförderung Winterthur www.fruehefoerderung-winterthur.ch
- Info über Zecken www.zecken-stich.ch

5.3. Infoblätter und eigene Dokumente (Auf Homepage ersichtlich)



Planung
Waldspielgruppe bei



Notfall, Unfall
Konzept.docx

Planung Waldspielgruppe bei Sturm/Gewitter



Znueni_Flyer.pdf



Infoblatt_bereit_für
_Kindergarten_deut:



Infoblatt
Zecken.docx



Tipps für einen
guten Start im Kinde